

**Vorlage für die Sitzung der
STAATLICHEN/STÄDTISCHEN Deputation für Inneres
am 29.11.2016**

Vorlage Nr.: 19/101

TOP Verschiedenes

Produktgruppencontrolling 06/2016

Sachdarstellung

Anliegend wird der Controlling-Bericht für den Produktplan 07 „Inneres“ für den Berichtszeitraum Januar bis September 2016 vorgelegt. Es war auf den Ebenen Produktgruppen, Produktbereiche und Produktplan zu berichten.

Die Prognose für den Produktplan 07 „Inneres“ weist hinsichtlich der kameralen Finanzdaten im Saldo ein negatives Ergebnis im Umfang von 321 Tsd. Euro aus. Konsumtiven Mindereinnahmen im Umfang von 1.116 Tsd. Euro, konsumtiven Mehrausgaben im Umfang von 2.279 Tsd. Euro sowie investiven Mehrausgaben im Umfang von 100 Tsd. Euro stehen Minderausgaben bei den Personalausgaben im Umfang von 3.164 Tsd. Euro gegenüber.

Die Mindereinnahmen werden bei der Polizei (732 Tsd. Euro), der Feuerwehr im Bereich Brandschutz (150 Tsd. Euro) sowie in den Produktgruppen des Stadtamtes (189 Tsd. Euro) erwartet.

Die konsumtiven und investiven Mehrausgaben werden im Rettungsdienst erwartet. In den restlichen Ausgabebereichen bestehen zur Zeit keine Risiken.

Die erwarteten Personalminderausgaben entstehen durch die prognostizierte Unterschreitungen der Zielzahl bei der Polizei und der Feuerwehr.

Es ist darauf hinzuweisen, dass, beginnend mit dem Haushaltsjahr 2016, im Rettungsdienst sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabeseite eine Bruttoveranschlagung erfolgt. Mögliche Überschüsse sind einer gesonderten Rücklage zuzuführen, ein Negativergebnis ist in einem gesonderten Verlustvortrag zu führen. Auf Basis der aktuellen Prognose würden Einnahmen in Höhe von 23.248 Tsd. Euro Ausgaben in Höhe von 25.726 Tsd. Euro gegenüberstehen, so dass ein Risiko in Höhe von 2.478 Tsd. Euro besteht. Die gegenüber dem Bericht 09/2016 deutlich höhere Steigerung des Risikos von 857 Tsd. Euro auf nunmehr 2.478 Tsd. Euro ist darauf zurückzuführen, dass bei der Gebührenkalkulation ein in früheren Jahren entwickelter und seither zwischen den Leistungserbringern angewendeter Verteilungsschlüssel der Gebühreneinnahmen überprüft wurde. Es wurde festgestellt, dass dieser Berechnungsfehler enthielt, auf dessen Basis die Ausgabeprognose zu niedrig war. Das Ressort ist zur Zeit bemüht, das zu erwartende Defizit aus Personalminderausgaben auszugleichen.

Eine Gebührenanpassung ist nach Verhandlung mit den Kostenträgern zum Jahresende zu erwarten, so dass im laufenden Haushaltsjahr keine Veränderungen mehr zu erwarten sind. Inwieweit die Gebührenanpassung im kommenden Jahr zu Verbesserungen führen kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar.

Das aktuell prognostizierte negative Ergebnis der konsumtiven Ausgaben auf Ebene des Rettungsdienstes hat seine Ursache in der Ausgabenentwicklung des Rettungsdienstes. Ansonsten wäre hier ein deutlich positives Ergebnis zu verzeichnen.

Einzelheiten können dem anliegenden Controllingbericht entnommen werden.

Beschlussvorschlag

Die Deputation für Inneres nimmt Kenntnis vom Controllingbericht 09/2016 des Produktplanes 07 „Inneres“.